

Öffentliche Bibliotheken in Moldawien



Autorin: Mariana Harjevschi

Die Öffentlichen Bibliotheken Moldawiens bilden ein komplexes nationales Netzwerk, das sich vor allem auf das große Angebot von Kultur- und Informationsdiensten gründet.

Nur zwei Bibliotheken unterstehen direkt dem Kulturministerium (<http://www.moldova.md/>): die Nationalbibliothek (<http://www.iatp.md/bnrm/>) und die Nationale Kinderbibliothek „I. Creangă“. Diese Institutionen sind auch für die methodische Koordination des gesamten Systems Öffentlicher Bibliotheken verantwortlich.

In Übereinstimmung mit dem moldawischen Verwaltungssystem kann man die Öffentlichen Bibliotheken folgendermaßen einteilen:

- ▶ nach Bezirken – elf Bezirksbibliotheken
- ▶ nach Gemeinden – 44 Gemeindebüchereien
- ▶ nach Städten – 127 städtische Bibliotheken
- ▶ nach Dörfern – 1 195 Dorfbüchereien

In jedem Bezirk gibt es eine Bezirksbibliothek, die für die Koordination und Entwicklung der Bibliotheken der Region sorgt. Traditionellerweise besteht diese Institution aus einer Haupt- und mehreren Zweigbibliotheken. Die Bezirksbibliotheken bilden den regionalen Überbau, sie bieten Beratung beim Bibliotheksmanagement und führen gemeinsame Projekte der Büchereien ihres Einzugsgebietes durch. Alle Öffentlichen Bibliotheken müssen

den Kulturabteilungen der entsprechenden Verwaltungsbehörden (Bezirk, Gemeinde) Rechenschaft leisten.

Das professionelle Management sowie die Zusammenarbeit und die Koordination der Bibliotheken (einschließlich der Öffentlichen) liegen in der Kompetenz des Nationalen Rates für Bibliothekswissenschaften. Der Rat unterstand ursprünglich direkt der Regierung und wird seit 2002 vom Kulturministerium verwaltet. Er überwacht die Übereinstimmung von Standards im Bibliothekswesen mit anderen nationalen Regelungen.

Die Bibliotheken bilden innerhalb der Bezirke und Gemeinden Verbände (als Untergruppen der nationalen Bibliotheksverbände). Diese Vereinigungen werden von jenen Bibliotheken, die mit der Beratung Öffentlicher Büchereien untergeordneter Ebenen und der Koordination der Bibliotheksaktivitäten der Region betraut sind, geführt.

Die Buchkammer (<http://www.iatp.md/cnc/>) ist eine Institution mit speziellen bibliografischen Aufgaben. Sie erstellt Evidenzen und Verzeichnisse sämtlicher Druckwerke, die in der Republik Moldau erschienen sind, sie aktualisiert die nationale Bibliographie und erhebt die statistischen Daten sämtlicher Veröffentlichungen des Landes.

Finanzielle Mittel

Die schlechte wirtschaftliche Lage wirkte sich – wie auf alles andere im Land – auch auf die Aktivitäten der Öffentlichen Bibliotheken aus. Die Öffentlichen Büchereien Moldawiens werden größtenteils von den Gemeinden begründet und finanziert, in geringerem Maße auch vom Kulturministerium. Laut Bibliotheksgesetz haben die Gemeindeverwaltungen für die jährlichen Bibliotheksbudgets zu sorgen, da sie die Hauptgeldgeber der Öffentlichen Bibliotheken sind. Es gibt jedoch große Unterschiede bei der finanziellen Unterstützung der Öffentlichen

Büchereien in verschiedenen Bezirken bzw. Gemeinden. Die bereitgestellten Mittel werden hauptsächlich für Bestandsentwicklung, Gehälter und Renovierungen verwendet. Erst in weiterer Folge werden auch Bibliotheksautomatisierungen, neue Einrichtungen, Internetanschlüsse usw. berücksichtigt.

Die Bibliotheksentwicklung verbesserte sich in den letzten Jahren durch die Unterstützung verschiedener nationaler und internationaler Organisationen wie der Soros Foundation Moldova (<http://www.soros.md/>) und dem Open Society Institute Budapest (<http://www.osi.hu/>).

Services

Die Öffentlichen Bibliotheken Moldawiens werden in erster Linie als wichtige Kultur- und Bildungsinstitutionen angesehen.

Derzeit stehen die Öffentlichen Büchereien allen Bürgern zur Verfügung. Ihre Bestände entsprechen Allgemeinbibliotheken und umfassen die wesentlichsten Nachschlagewerke, Belletristik und Sachbücher. Je nach Aufbau der Bestände sind die Bibliotheken eine Mischung aus Öffentlichen und Schulbibliotheken (manchmal sogar Universitätsbibliotheken). In jedem Bezirk gibt es auch Spezialabteilungen oder Zweigbibliotheken für Kinder und Jugendliche (getrennt oder gemeinsam).

Ferner gibt es auch Öffentliche Spezialbibliotheken wie die Bibliothek der Nationalen Akademie der Wissenschaften, die Zentralbibliothek für Sehbehinderte, die Technische Bibliothek, die Medizinische Bibliothek, die Öffentliche Bibliothek der Künste (http://www.iatp.md/bibl_arte/) und die Öffentliche juristische

Bibliothek (<http://www.pll.md/>).

Im Rahmen des Projektes „Dienste für nationale Minderheiten“ hat die Städtische Bücherei „B. P. Hasdeu“ in Chisinau (<http://www.hasdeu.md/>) eine Reihe von Zweigbibliotheken für Minderheiten wie Russen, Ukrainer, Bulgaren und Personen jüdischen Glaubens eröffnet.

46,3 % der BibliothekarInnen Öffentlicher Bibliotheken haben ein Studium der Bibliothekswissenschaften abgeschlossen. Der Studiengang kann am Institut für Bibliotheks- und Informationsservices der Staatlichen Universität Moldawien (http://www.iatp.md/library_spip/) besucht werden. Außerdem nehmen jährlich mehr als 72 % der BibliothekarInnen Öffentlicher Büchereien an Fortbildungsprogrammen der Schule für Bibliothekswesen (Schulungszentrum für BibliothekarInnen, <http://www.sbm.dnt.md/>) teil.

Politische Zielsetzung und strategische Aktivitäten

Das Kulturgesetz, das am 27. Mai 1999 verabschiedet wurde, enthält grundlegende Leitprinzipien für den Kulturbereich. Abgesehen von kulturellen Aktivitäten auf den Gebieten Literatur, Theater, Musik, Bildende Kunst, Architektur, Film, Radio und Fernsehen, Fotografie, Design, Zirkus, Volkskunst, Museen, Archive, Verlagswesen, wissenschaftliche Forschung, Kulturtourismus usw., befasst sich das Gesetz auch mit Bibliotheksaktivitäten.

Im Prinzip basiert das Bibliothekssystem jedoch auf dem Bibliotheksgesetz vom 16. November 1994, das den rechtlichen Status der Bibliotheken der Republik Moldau festlegt. Danach beruht der Bibliotheksbetrieb auf den Prinzipien von Verfügbarkeit, politischer Neutralität und fachlicher Autonomie. Das Gesetz wurde im Mai 2001 novelliert.

Die Verwaltung der Öffentlichen Bibliotheken erfolgt unter den Bedingungen des Bibliotheksgesetzes und orientiert sich am „Rahmenprogramm für die Organisation und den Betrieb Öffentlicher Bibliotheken“ vom 2. März 1999 und dem Gesetz über die Öffentliche Gemeindeverwaltung vom 6. November 1998.

Außerdem gibt es viele interne Bestimmungen und Regeln in jeder Bibliothek. Sämtliche offizielle Dokumente werden im Amtsblatt veröffentlicht. Einzelne informelle Schriftstücke werden in der moldawischen „Biblioteconomy“ abgedruckt. Dieses Regelwerk wird von der Nationalbibliothek herausgegeben, die entsprechende Materialien sammelt.

- ▶ Online-Auftritt der Nationalbibliothek der Republik Moldawien



Statistische Daten der Öffentlichen Bibliotheken

Die Nationalbibliothek stellt jedes Jahr statistische Grunddaten zusammen und veröffentlicht eine vergleichende Statistik unter dem Titel „Öffentliche Bibliotheken der Republik Moldau. Statistische Daten“. Die Publikation umfasst detaillierte Angaben verschiedener statistischer Indikatoren, die in mehreren Tabellen und Diagrammen dargestellt werden. Unter anderem werden Daten über Bibliothekstypen, Bestandsentwicklung, Bibliotheksbenutzer, Bibliothekspersonal und finanzielle Aspekte präsentiert.

Anzahl der Bibliotheken	
2000	2001
1403	1 377

Bestände	
2000	2001
18 861	18 387

Öffentliche Bibliotheken	
2000	2001
1 037	1 330

Ein Überblick über die statistischen Daten Öffentlicher Bibliotheken in Moldawien ist unter <http://www.statistica.md> zu finden.

Informations- und Kommunikationstechnologien in Öffentlichen Bibliotheken

Es wäre verfrüht zu sagen, dass es in Moldawien ein nationales automatisiertes Bibliothekssystem gäbe. Die folgenden Angaben beschreiben die derzeitige Situation des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien.

1. Phase: 1989 bis 1996

In diesem Zeitraum wurden ausgewählte Bibliotheksaktivitäten und -aufgaben wie z. B. der Bestandserwerb und die Katalogisierung automatisiert. Die Einführung neuer Technologien lag im autonomen Aufgabenbereich, daher wurden lokale Datenbanken erstellt. Nur die größeren Bibliotheken, wie die der Staatlichen

Universität Moldawien oder die Nationalbibliothek, wurden berücksichtigt.

2. Phase: 1997 bis heute

Verschiedene wichtige Projekte wurden von Bibliotheken aller Art (einschließlich Öffentlicher Bibliotheken) durchgeführt, z.B. erhielten die Büchereien Mittel für moderne Software, Ausrüstung usw.

In den Neunzigerjahren bekamen die Öffentlichen Bibliotheken beträchtliche finanzielle Unterstützungen von der Soros Foundation Moldova und dem Open Society Institute Budapest, um ihre Dienste und Aktivitäten modernisieren zu können. Ziel dieser Projekte war die Schaffung lokaler elektronischer Kataloge unter Verwendung des integrierten Bibliothekssystems TINLIB, die Entwicklung gemeinsamer Bibliotheksnetze und die Ausweitung elektronischer Services für die Bibliotheksbenutzer. Nur in wenigen Öffentlichen Büchereien (vor allem in Städten) erfolgte aber eine schnelle Umstellung von Zettelkatalogen auf Onlinekataloge.

Derzeit gestalten nur einige Öffentliche Bezirksbibliotheken ihre eigene Webseite. Zu dieser Gruppe gehören z.B. die Städtische Bücherei „B. P. Hasdeu“ (<http://www.hasdeu.md/>), die Bezirksbibliothek Tighina (<http://ournet.md/~bpjt/>) oder die Bezirksbibliothek Ungheni (<http://www.ungheni.iatp.md/>). Die IATP Moldawien (Internet Access and Training Program) betreibt einige der Webseiten, die 2002 im Zuge der Ausbildung an der Schule für Bibliothekswesen gestaltet wurden (<http://www.iatp.md/sitelist/sitelist.asp?location=&content=&recordsperpage=25&searchvalue=bibliot>).

Ausblick

Bis zur Mitte der Neunzigerjahre hat sich das System Öffentlicher Bibliotheken grundlegend verändert. Hunderte von Büchereien, deren Entwicklung stecken blieb, wurden geschlossen, einige verloren ihre Räumlichkeiten. Die Bestände und Dienste entwickelten sich nicht signifikant, das Ausbildungsniveau der Mitarbeiter wurde schlechter und somit auch die Qualität des Managements Öffentlicher Bibliotheken.

Die Behinderung der Bibliotheksentwicklung durch die wirtschaftliche Krise und Bürokratie führt letzten Endes zu einer Verletzung des Rechtes auf freien Informationszugang. Der Staat und die öffentliche Verwaltung bemühen sich nicht um die Entwicklung der Bibliotheken und stellen dafür keine Mittel bereit. Sie gefährden dadurch den Stellenwert dieser Institutionen, die grundlegende kulturelle Dienste für die Öffentlichkeit anbieten.

Die Öffentlichen Bibliotheken der Republik Moldau – zumindest jene, die überleben – haben noch einen weiten Weg zu gehen, bis ihre Dienste auf den aktuellen Stand gebracht sein werden.

Im Folgenden werden die dringlichsten Probleme, mit denen Öffentliche Büchereien in der Republik Moldau konfrontiert sind, aufgezählt.

- ▶ Die Gemeindeverwaltungen und die Gesellschaft sind nicht über moderne Konzepte Öffentlicher Bibliotheken und ihr Potential als Zentren für den Zugang zu Information und Kultur, das der Allgemeinheit zugute kommt, informiert.
- ▶ Mangel an benötigten Mitteln.
- ▶ Die meisten Öffentlichen Bibliotheken werden nur von Kindern genutzt.
- ▶ Die bürokratische Betriebsführung ist vorherrschend.
- ▶ Das derzeitige Modell für Öffentliche Büchereien lässt diese nicht als Kulturzentren der Gemeinde erscheinen.
- ▶ Mangel an Kooperation und Koordination auf allen Ebenen.
- ▶ Die Gemeindeverwaltungen halten sich nicht immer an das Bibliotheksgesetz und die Bestimmungen des Kulturministeriums.
- ▶ Es gibt keine Strategie zur Entwicklung und Modernisierung Öffentlicher Bibliotheken.

Seit Mitte der Neunzigerjahre gibt es Pläne für die Entwicklung Öffentlicher Bibliotheken:

- ▶ Anschaffung von Computern mit dem Ziel der Automatisierung Öffentlicher Büchereien,
- ▶ Modernisierung der Bibliotheksstandards und deren Anpassung an internationale Normen,
- ▶ Novellierung der entsprechenden Gesetzgebung,
- ▶ Weiterbildung in den Bereichen neuer Technologien, Bibliotheksmanagement, intellektuelle Freiheit usw.

Das Programm zur Instandsetzung Öffentlicher Bibliotheken im ländlichen Raum, das vom Kulturministerium in den Jahren 2000 bis 2002 umgesetzt wurde, brachte beachtliche Erfolge bei der Bestandsentwicklung, den Arbeitsbedingungen und vielem mehr.



▶ **Weitere Informationen:**

- <http://www.pulmanweb.org/countries/Moldova.htm>
- <http://www.calimera.org/Countries/Moldova.aspx>

leichte Installation und Bedienbarkeit • extrem praxisorientiert • preisgünstige

effiziente Zusatzmodule • qualitativ hochwertige Software

LITTERA SOFTWARE

- weiter auf **ERFOLGSKURS!**

- hat wieder eine interessante Ausschreibung gewonnen!
- 350 Schulen in Hamburg haben im Mai 2005 LITTERA Software bekommen!

Mancher Mitbewerber reagiert nervös: einmal mehr werden über die Qualitätssoftware LITTERA und TYRO falsche Gerüchte in Umlauf gebracht.

Schön, dass LITTERA-Anwender und Fachleute klare positive Urteile abgeben!

TYRO-COMPUTER GmbH
 Am Achensee 61
 A-6212 Maurach
 Tel. +43(0)5243-4300, Fax: DW 18
<http://www.tyro.at> Mail: office@tyro.at



Anschaffung und Wartung • moderne Internet-Bibliothek

tausende LITTERA-Installationen • Betreuung durch kompetente Mitarbeiter